Bezugsgebühr: Vierteljährlich 2 Mk. 50 Pf.; durch die Post 3 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zutragung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens zugestellt.

Nachdruck aller Artikel u. Original-Mittheilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856.

Haupt-Geschäftsstelle: Marienstr. 38.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis Nachmittags 3 Uhr, Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile als „Eingesandt" oder auf Textseite 90 Pfg. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1- bez. 2spaltige Grundzeilen 30, 40 bez. 60 und 80 Pfg. nach besonderem Tarif. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Künstliche **Zähne** Mässige Preise — **Chr. Sörup** Zahnkünstler • Dentist • Wettinerstr. 28, I., geg. Mittelstr. Specialität: **Gebisse** ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle No. 878, Amt I. — Einzelne Gold- und Emaillekronen. Brückenarbeiten. **Plombirungen.** Schmerzlose Zahnoperationen etc.

B. A. Müller Königl. Sächs. Hoflieferant. Grösstes und feinstes **Spielwaaren-Haus.** Dresden-A., Pragerstr. 32. Sehenswerthe Ausstellung. Gesellschafts- und Fröbel-Spiele.

Seidel & Naumann's **Nähmaschinen** Haupt-Niederlage: **H. Niedenführ,** Struvestrasse 9, zunächst der Pragerstr.

Permanente Ausstellung von Braut-Ausstattungen u. Zimmer-Einrichtungen in allen Stilarten und Preislagen. — Zum Besuche ladet ein **G. Ritter,** Möbelfabrik, Marschallstrasse 3, Elbberg 1. Katalog gratis und franko.

Leberthran beste Marke von **Heinr. Meyer,** Christiania, von Kindern gern genommen, Flasche **50** Pf., **1** Mark, **1.75** Mark und **3.30** Mark.

Jodeisenleberthran vorzügliches Präparat. Fl. **—.75** u. **1.25** Mk. **Versandt nach auswärts.**

Königl. Hof-Apotheke, DRESDEN, Georgenthor.

Nr. 297. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Sächsische Feuerwehren. Cléo de Mérode. Gerichtsverhandl. „Der fliegende Holländer". Gedenkfeier für Alois Schmitt, Dreyßig'sche Singakademie. Litterarische Gesellschaft. Briefkasten. | **Montag, 27. Oktober 1902.**

Neueste Drahtmeldungen vom 26. Oktober.

Berlin. Der Kaiser traf heute früh 3/4 8 Uhr von Blankenburg hier ein.

Berlin. Das Kaiserpaar hatte sich heute beim Reichskanzler zum Diner angesagt.

Neu-Weißensee bei Berlin. Heute Vormittag wurde hier die unter dem Protektorat der Kaiserin erbaute Bethanienkirche in Gegwart der Majestäten eingeweiht. Unter dem Geläut der Glocken und den Hurrahrufen des Publikums erschien das Kaiserpaar im offenen Vierspänner mit Spitzenreiter, eskortirt von zwei Halbschwadronen der Moabiter Ulanen. Der Kaiser schritt die Front der präsentirenden Ehrenkompagnie ab und begrüßte dann mit der Kaiserin die Anwesenden. Amtsvorsteher Feldtmann begrüßte das Kaiserpaar, indem er den Dank der Gemeinde aussprach und hervorhob, was Kaiser und Kaiserin für Berlin und seine Vororte in evangelischem Sinne gewirkt hätten, habe Tausende zur Nachfolge begeistert. Das Töchterchen des Rektors Steller sprach ein Gedicht und überreichte der Kaiserin einen Strauß. Nach der Ceremonie der Schlüsselübergabe betrat das Kaiserpaar das Gotteshaus unter den Klängen des Niederländischen Dankgebetes. Generalsuperintendent D. Faber vollzog den Weiheakt. Das Tedeum bildete den Schluß der Feier. Das Kaiserpaar fuhr dann nach Berlin zurück.

Berlin. In der heute unter Vorsitz des Geh. Rath von Leyden stattgehabten Sitzung der Internationalen Tuberkulose-Conferenz wurden die gestern abgebrochenen Verhandlungen fortgesetzt. Nachmittags fand die Schlußsitzung unter dem Vorsitz des Prof. Brouardels statt. Kultusminister Studt gab seine Freude über den Verlauf der Conferenz zum Ausdruck, die dazu beitragen möge, die wissenschaftliche Erkenntniß zu klären und sie zum Gemeingut Aller zu machen. Was zur Weiterführung der gegebenen Anregung und der Durchführung der Conferenzbeschlüsse geschehen könne, werde der Gegenstand sorgfältiger Erwägung auch der Regierung sein. Brouardel dankte hierauf Namens der auswärtigen Mitglieder für das ihnen entgegengebrachte Wohlwollen, rühmte die deutschen Einrichtungen und das methodische Zusammenarbeiten. Hierauf wurde die Conferenz geschlossen.

Bonn. Der Kronprinz traf heute Vormittag 10 Uhr aus Blankenburg hier ein. Prinz Eitel Friedrich soll 11 Uhr Abends ankommen.

Blankenburg a. H. Der Prinzregent von Braunschweig ist nach beendeter Hofjagd heute mit seinen Söhnen nach Berlin abgereist.

Hamburg. Der Präsident der Bürgerschaft J. Hinrichsen wurde heute unter großer Betheiligung des Senats und der Bürgerschaftsmitglieder, sowie vieler Korporationen und Vereine beerdigt. In den Straßen, die der imposante Trauerzug passirte, bildeten viele Tausend Menschen Spalier.

Wien. Der „N. Fr. Pr." wird aus Lemberg gemeldet: Die ruthenischen Bauern haben jetzt bei Beginn der Kartoffelernte den Ausstand wieder aufgenommen und weigern sich, bei den Großgrundbesitzern in Arbeit zu treten.

Kopenhagen. Der Kronprinz hat heute Abend mit Gefolge die Reise nach Berlin angetreten.

Paris. Der Chef des Sicherheitsdienstes Cochefort wurde vom Polizeipräfekten ermächtigt, gegen den „Gaulois" wegen dessen Behauptung, daß Cochefort die Flucht der Familie Humbert begünstigt habe, die Verleumdungsklage anzustrengen.

Nantes. Das Denkmal für den Grafen Villebois-Mareuil wurde heute hier enthüllt. Bei dem feierlichen Akte, an dem sich mehrere Senatoren, Deputirte und die Spitzen der hiesigen Behörden betheiligten, wurden mehrere Reden gehalten. — Die Burengenerale Botha, Deiwet und Delarey haben dem Maire von Nantes telegraphisch mitgetheilt, es sei ihnen zu ihrem Bedauern nicht möglich, an der Feier Theil zu nehmen.

Catania. In Folge wolkenbruchartiger Regen ist der Fluß Simeto aus seinen Ufern getreten und die Eisenbahnverbindung nach Syracus unterbrochen. Auf den Feldern hat die Ueberschwemmung großen Schaden angerichtet, besonders bei der Ortschaft Bicocca. Man befürchtet, daß auch Menschen verunglückt sind. Ein Hilfszug und Truppen sind nach dem Ueberschwemmungsgebiet abgegangen. Nach weiteren Meldungen ist die Eisenbahnlinie Catania—Syracus auf ein Kilometer in der Nähe von Bicocca zerstört. Die Behörden und das Militär, die sich nach der Unglücksstätte begaben, mußten in Kähnen heranfahren. Das Wasser erreichte die Höhe von 5 Meter und überschwemmte das Land auf eine Ausdehnung von 8 Kilometer. Die Landleute der umliegenden Ortschaften sind auf die Dächer ihrer Häuser gestiegen und bitten um Hilfe, indem sie Flintenschüsse in die Luft feuern. In anderen Theilen der Provinz sind die Flüsse gleichfalls ausgetreten und haben mehrfachen Schaden namentlich in den Weinbergen verursacht.

London. Zu dem Dankgottesdienst für die Genesung des Königs in der St. Paulskathedrale waren trotz des strömenden Regens in den Straßen, die zur Kirche führen, Tausende von Personen angesammelt, die den König und die Königin, welche im halboffenen Wagen fuhren, freudig begrüßten. Im Gefolge des Königspaares befanden sich der Prinz von Wales, der Herzog von Connaught, sowie andere Mitglieder der königlichen Familie. Am Westportale wurden der König und die Königin von der Geistlichkeit, sowie von hohen Würdenträgern empfangen und zu ihren Sesseln geleitet. Hierauf nahm der Gottesdienst seinen Anfang. Es wurden meist Hymnen und Psalmen gesungen.

Konstantinopel. In Galata ist gestern ein Pestfall festgestellt worden. Der Kranke und seine Angehörigen wurden in das Pestlazareth gebracht. Der Sanitätsrath ordnete für alle zur See und zu Lande abgehende Reisende ärztliche Untersuchung an.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König und Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienste in der Kapelle zu Hosterwitz bei und nahmen Nachmittags 2 Uhr an der Familientafel beim Kronprinzenpaare Theil.

— Der württembergische Minister des Aeußeren Freiherr v. Soden ist in außerordentlicher Mission hier eingetroffen, um im Auftrage seines Souveräns den König Georg zu seiner Thronbesteigung zu beglückwünschen. Der Minister wird heute vom König in Audienz empfangen.

— Zu der Mittheilung, daß der Vertreter des 3. sächsischen Wahlkreises (Bautzen) Gräfe nicht wieder kandidiren wolle, schreibt die „Dtsch. Tagesztg.": Unseres Wissens hat Herr Gräfe eine bestimmte und bindende Entschließung bis jetzt noch nicht gefaßt. Wenn aber gleichzeitig mitgetheilt werde, daß der frühere Abgeordnete Zimmermann im Bautzner Kreise als Kandidat aufgestellt werden solle, so sei das vollkommen irrthümlich. Irgend welcher Beschluß über die Kandidatur ist noch nicht gefaßt worden und konnte auch nach Lage der Dinge nicht gefaßt werden.

— Nach einer Verordnung des Kriegsministeriums werden die sächsischen Proviantämter auch in diesem Jahre ihren Bedarf an Hafer, Heu, Roggenstroh und Roggen aus erster Hand von Produzenten decken. Sammellieferungen durch landwirthschaftliche Vereine, deren Vertrauensmänner sich legitimiren müssen, sind zugelassen.

— Der Vorstand des Wettinschützenbundes und der Verwaltungsausschuß der Wettinjubiläumsstiftung der sächsischen Schützen hielt gestern hier eine Sitzung ab. Die von Herrn Stadtrath Rechtsanwalt Dr. Lehmann geleiteten Berathungen betrafen eine Reihe geschäftlicher Fragen.

— Der in Diensten der Dresdner Straßenbahn stehende Schaffner Herr August Zimmermann blickt heute auf eine dreißigjährige Beschäftigungsdauer bei genannter Gesellschaft zurück. Der brave Beamte fährt auf der Blasewitzer Linie. Von der Amtshauptmannschaft ist Herrn Zimmermann eine Ehrenurkunde zugedacht.

— Der Landesausschuß des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren hielt am gestrigen Sonntag im Hotel Döritzsch unter Leitung seines Vorsitzenden Herrn Branddirektors Weigand-Chemnitz eine Sitzung ab. Hierbei theilte der Vorsitzende zunächst mit, daß bei den am 1. Septbr. stattgefundenen Ersatzwahlen zum Landesausschuß neu gewählt wurde Herr Branddirektor Rauck in Siegmar für die Amtshauptmannschaften Borna und Rochlitz, während durch eine Wiederwahl in ihren Aemtern verbleiben die Herren Branddirektor Roethig-Ebersbach für die Amtshauptmannschaften Zittau und Löbau, Stadtrath Reiche-Bautzen für die Amtshauptmannschaften Bautzen und Kamenz, Rentner Otto Schlimper-Grimma für die Amtshauptmannschaften Leipzig, Grimma und Oschatz, Branddirektor Bergwerksbesitzer und Landtagsabg. Kloetzer-Beckwa für die Amtshauptmannschaften Zwickau und Glauchau und Fabrikbesitzer Wimmer-Annaberg für die Amtshauptmannschaften Annaberg und Schwarzenberg. Nachdem hierauf der Landesausschuß sich durch die einstimmige Wiederwahl des Herrn Branddirektors Weigand-Chemnitz zum Vorsitzenden und Professor Dr. Kellerbauer-Chemnitz zu dessen Stellvertreter konstituirt hatte, erfolgte eine Besprechung der Ergebnisse des 16. sächs. Feuerwehrtages in Meißen, an dem etwa 500 sächsische Feuerwehren theilnahmen und der ein sehr gutes Resultat geliefert hat. Weiter erfolgte eine Erörterung des am 27. Juli d. J. in Plauen i. V. vorgekommenen großen Leiterunglücks bei einer festlichen Gelegenheit der dortigen Feuerwehr. Herr Branddirektor Weigand-Chemnitz theilte hierzu mit, daß er alsbald nach dem Bekanntwerden des Unglücks in einem Schreiben an den Kommandanten der Wehr das herzlichste Beileid des Landesverbandes ausgedrückt habe. Sollte eine Hilfe noch nothwendig werden, dann müsse von seiten des Landesausschusses des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren etwas erfolgen. Diesem Vorschlage stimmte der Ausschuß zu. Herr Kreisvertreter Pittner-Reichenbach, der sich der Sache ebenfalls sofort annahm, sprach die Ueberzeugung aus, daß die Schuld an dem schrecklichen Unglück Niemanden zuzumessen, sondern in einem plötzlich aufgetretenen Wirbelsturm zu suchen sei. Sodann rollte Herr Branddirektor Weigand die Leiterfrage überhaupt auf und bemerkte, den Thatsachen des Vorredners beipflichtend, daß die Anwendung der Schiebeleitern in Zukunft noch mehr mit Vorsicht erfolgen solle, obwohl man allen Unfällen nicht ausweichen könne. Das Plauensche und ein vor 8 bis 9 Jahren in Koburg vorgekommenes ähnliches Leiterunglück regt dazu an, an den Leiterspitzen beiderseitig Haltekettenen anzubringen und bei Schulübungen an Schiebeleitern möglichst dafür zu sorgen, daß die Leitern den Anfzug nicht von der Seite erhalten und möglichst nahe an eine feste Wand zu stehen kommen. Herr Professor Dr. Kellerbauer-Chemnitz bemerkte, daß es eine absolute Sicherung gegen Leiterunfälle nicht gebe, daß aber trotzdem bei dem gegenwärtigen Stande des Feuerlöschwesens auf die Anwendung der Schiebeleitern nicht verzichtet werden könne. Man werde also darnach streben müssen, den Gefahren zu begegnen, und dazu halte er den Leinenschutz für sehr zweckmäßig. Die Besprechung ergab den Beschluß, den Vorsitzenden des Landesausschusses eine Bekanntmachung über die Benutzung der Schiebeleitern zu überlassen. Darnach erfolgten Erörterungen über den letzten großen Brand in Freiberg mit dem nachfolgenden Hauseinsturz. Hierbei wurde konstatirt, daß jeder derartige Unglücksfall anders liege, woraus sich eine schablonenhafte Behandlung der Fälle verbiete. Die Feuerwehr habe aber ein großes Interesse daran, daß festgelegt wird, wer in Fällen, wie der Freiberger, die Entscheidung über Fortsetzung oder Einstellung der Bergungsarbeiten zu treffen hat. Die übrigen Berathungsgegenstände waren interner Natur.

— Cléo de Mérode im Central-Theater. Ueber Mlle. Cléos Variété-Berühmtheit läßt sich nicht gut plaudern, ohne ein wenig auf Nebensachen einzugehen — diese ergeben sogar erst das rechte Charakteristikum der Tanzdiva. Reizend, eigenartig, pikant und originell, eine Schönheit in des Wortes bestem Sinne war sie schon damals, als sie noch in der vierten Quadrille der Pariser Großen Oper als „Ratte" agirte. Das blieb sie aber nicht lange, denn bald erkannte das in gewissen Dingen scharf blickende Auge des Maître de ballet, daß so viel Charme da ganz hinten in der „Vierten", die nur bei großen Ballabilen bis zur heiligen Nähe der Rampe avancirt, gar nicht, oder ungenügend zur Geltung kommen könnte, und so schnellte sie kühn über die Köpfe zahlreicher anderer Tanzschwestern hinweg sofort in die erste Reihe des Corps de ballet. Kurze Zeit darauf wagte sie ihr erstes Solo und schließlich tanzte sie erste Klasse, das heißt, sie wurde den „Etoiles" des Ballets coordinirt. Mit ihrem künstlerischen Avancement that sie auch einige Schritte vorwärts in der Welt, in der man sich nicht langweilt. Sie kam dort sogar so stark in Mode, wie Cora Pearl während der letzten Zuckungen des zweiten Kaiserreiches. Ganz besonders bewarben sich, zum Zwecke der weiteren Ausbildung, zwei Mäcenen um sie, deren mächtige Geschäftsverbindungen einestheils von England bis Indien, anderntheils von Belgien bis zum Kongo reichten. Aus diesem heftigen Kampfe im Termopylenpasse der Zuneigung und Leidenschaft um das alleinige Protektorat ging schließlich der belgische Großgrundbesitzer hervor, der um seines starken und heißen Ringens Willen von den Parisern mit dem Titel eines Cleombas de Merode belegt wurde. Es hat damals, wie man sich erinnern wird verschiedene Palastrevolutiönchen und andere laute Vorgänge gegeben, die noch pikanter wurden, als Cléo unter dem Schutze ihres Mäcenas zum Variété überging. Als Schöpferin eines eigenartigen Genres machte sie hier noch mehr Aufsehen als früher, denn sie stellte sich mit diesem kühnen Schritte von der Großen Oper nach den Folies bergères nicht nur konkurrenzfähig an die Seite einer Yvette Guilbert, Otéro und Labounskaya sondern auch mitten in den Klatsch der Pariser Presse, die es an interessanten Bemerkungen nicht fehlen ließ. Unnöthig, des nicht geringen Lärmens zu gedenken, der im vergangenen Jahre der schönen Cléo wegen in Brüssel ausbrach, oder anderen galanten Vorgängen; pikant war das Drum und Dran der Cléo vor Allem und pikant, außerordentlich eigenartig und fesselnd war auch ihr gestriges erstes Auftreten im Central-Theater. Unter der Entfaltung des vollen Lichtzaubers des prächtigen, in allen Plätzen ausverkauften Hauses und der Assistenz von drei oberhalb des „Paradieses" aufgestellten riesigen Scheinwerfern erschien die gefeierte Schönheit in reizvoller Directoir-Kostümirung unter den Klängen einer feierlichen Gavotte. Ja, das ist der klassisch schöne Kopf, die geschmeidige, elastische Gestalt, die geborene Grazie! Sie tanzt nicht im landläufigen Sinne des Wortes, sie schreitet die Gavotte ganz im Stile der Régance. Nach kurzer Wandlung sofort ein anderes Bild: Cléo erscheint als klassische Flötenspielerin und darnach im bewundernswerthen, von erlesenem Geschmack zeugenden Kostüm einer Zigeunerin. Auch hiermit bietet sie etwas Anartes, keinen eigentlichen Danse bohémienne, sondern einen Phantasiereigen eigener Art. Wieder eine kurze Pause, die brillante Beleuchtung des Hauses verlischt, und nur von Scheinwerfern gefolgt, agirt Cléo in herrlicher Gewandung eine animitische Pantomime, eine Verzückungsscene, wie sie vor den Götzenbildern im Alterthum ausgeführt wurde, und endlich stellt sie, in der Tracht einer Vollblut-Spanierin, eine mit dem Tempo der Sequidilla vereinigte Scene dar, hier auch eine seltene Grazie vornehmer Weiblichkeit entfaltend, die zu lauten und stürmischen Beifallsbezeugungen hinriß. Es war eine glänzende Aufnahme, die Mlle. Cléo erzielte, ein ganzer Erfolg, der ihr die Sympathien der Besucher und nicht zuletzt die der Damen sichert, denn sie ist in jeder ihrer Bewegungen die ausgesprochene Decenz und geborene Grazie.

— Aus dem soeben veröffentlichten Jahresbericht des Königl. Sächs. Militärvereins „Sächs. Grenadiere" ist zu ersehen, daß der Verein jetzt 25 Ehren-, 50 außerordentliche und 659 ordentliche Mitglieder zählt. Die „Sächsischen Grenadiere" erfreuen sich eines ausgezeichneten Rufes, der nicht zum kleinsten Theil ein Verdienst der vortrefflichen Leitung durch den langjährigen Vorstand Kamerad Paul Schultze ist. Schon die Zugehörigkeit von 2 Prinzen des Königlichen Hauses — Kronprinz Friedrich August und Prinz Max —, 19 Generalen und 42 anderen Offizieren zum Verein beweist dessen ausgezeichnete Stellung. Die übrige Vereinsleitung bot den Mitgliedern außer den üblichen Veranstaltungen und Ausflügen auch wiederholt belehrende Besichtigungen, so der Königl. Artilleriesammlung und des Königl. Residenzschlosses, nicht minder veranstaltete sie interessante Vortragsabende. Die Bibliothek, die bereits 264 gute, meist militärische Schriften erhält, wurde rege benutzt und erhielt mehrfache Geschenke. Das Vermögen des Vereins beträgt einschließlich der Christbescherungskasse und 19 300 Mark, es hat sich gegen das Vorjahr um ziemlich 1700 Mark vermehrt. An Unterstützungen in Krankheits- und Sterbefällen wurden im verflossenen Vereinsjahr 2171 Mark gezahlt, außerdem 270 Mark an bedürftige Kameraden, Wittwen und Waisen aus der Christbescherungskasse.

— Nächsten Sonnabend halten die Auktionatoren Sachsens in Leipzig eine Versammlung ab, um zu dem bevorstehenden Auktionsgesetz im Königreich Sachsen Stellung zu nehmen.

— Der 12jährige Knabe Nauptsch, der vor einiger Zeit von einem hiesigen Gewerbtreibenden, für den er Botengänge besorgte, fälschlicherweise beschuldigt worden war, einen ganz geringen Geldbetrag unterschlagen zu haben, und der von da an vermißt wurde, scheint sich diese ungerechtfertigte Kränkung seines Ehrgefühls so zu Herzen genommen zu haben, daß er beschlossen hatte, sich das Leben zu nehmen, denn er wurde am Freitag von dem Fährmann in Gohlis als Leiche aus der Elbe gelandet. Gestern Nachmittag fand die Bestattung des Knaben auf dem hiesigen äußeren evangelischen Friedhofe in Friedrichstadt statt.

— Ganz unglaublich schnell und fest haben sich bei dem Publikum die Konserven eingebürgert, sind dieselben doch durch die heutige rationelle Herstellung bedeutend verbilligt und dadurch der Allgemeinheit zugängig gemacht worden. Bahnbrechend für diesen Industriezweig wurde am hiesigen Platze das weithin bekannte Konserven-Spezialgeschäft von Hugo Hohlfeld, Webergasse 1. Obwohl diese Firma erst auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken kann, so hat sie es doch verstanden, sich in dieser verhältnißmäßig kurzen Zeit aus den bescheidensten Anfängen zu einem der allerersten Geschäfte dieser Branche in Deutschland aufzuschwingen. Der lebhafte Platzverkehr sowie Versandt von rund 150 Bahn- 2c. Sendungen im Jahre an Hotels, Krankenhäuser, Private 2c. geben am besten Zeugniß von dem bedeutenden Umfange dieses Unternehmens.

— Als Brandstifter des im Erbgerichte von Kleinhartmannsdorf am 23. ds. Mts. ausgebrochenen Schadenfeuers ist der in dem Erbgericht beschäftigt gewesene 18jährige Dienstknecht Räthe ermittelt worden.

— In Niederwiesa beging gestern der Maurer und Hausbesitzer Friedrich Forberg mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

— Amtsgericht. Der 40 Jahre alte Kaufmann Heinrich Theodor Friedrich Staudinger aus Augsburg suchte sich bei jeder Gelegenheit mit dem Gendarmerieposten auf der Pfotenhauerstraße zu reiben, um ihm und dem Gendarmeriekorps im Allgemeinen seine Mißachtung auszudrücken. Darauf hinaus lief auch sein Verhalten am Abend des 28. August, wo er die Polizeipatrouille in höchst dreister Weise anherrschte, ohne irgend einen Grund zu haben. St. wurde weggewiesen, ging aber nicht, bis er schließlich festgenommen wurde. In der Verhandlung giebt der Angeklagte zu, daß er sich öfter an dem betreffenden Beamten reibe, mißt jedoch die Schuld dafür diesem bei. Die von ihm aufgestellte Behaupt-

Wenn Sie Gut und billig essen und trinken wollen, so verfehlen Sie nicht, den **Hirsch am Rauchhaus,** Sie nicht, den Webergasse-Schefflerstrasse, zu besuchen.